

FORUM

FDP WINNINGEN

Stammtisch in der "Kruun"

Der FDP-Ortsverband Winningen wünscht allen Bürger*innen eine gesegnete Weihnacht und ein gutes neues Jahr!

Ausgabe 2024

Danke für ein starkes Mandat

Folgen Sie uns auf FORUM-aktuell

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Winningen, zunächst danken wir für das Vertrauen, das Sie uns bei der Gemeinderatswahl geschenkt haben. Es ist ein großartiges Ergebnis, wieder mit fünf Mitgliedern im Gemeinderat vertreten zu sein. Wir sehen das als Aufforderung, unsere Arbeit der vorigen Legislatur fortzusetzen. Dass unser Ortsbürgermeister-Kandidat Rüdiger Weyh durch Achim Reick abgelöst wurde, ist ein demokratischer Prozess. Wir werden den neuen Ortsbürgermeister und die Verwaltung in ihrer Arbeit konstruktiv unterstützen.

Wer die Sitzungen des neuen Gemeinderates besucht wird feststellen, dass wir - wie bisher - unsere Vorstellungen von der Entwicklung der Gemeinde mit Sachargumenten vortragen werden. Entscheidungen des Rates erfolgen dann nach dem Mehrheitsprinzip. Konkret ist es so, dass die FDP keine Mehrheit besitzt und nur mit Unterstützung anderer Parteien und Gruppen diese erreichen kann.

Wichtig ist uns deshalb zu vermitteln, warum die FDP Winningen welche Position bezieht. Die Beschlüsse im Rat sind meist die Ergebnisse vorheriger Gespräche in den Ausschüssen. Das ist auch so in Ordnung. Allerdings ist daher der Prozess der Meinungsbildung für die Bürgerschaft oft nicht nachvollziehbar. Denn leider sind die Ausschuss-Sitzungen - obwohl öffentlich - nur selten besucht. Eine lebendige Demokratie braucht aber das Engagement der Bürger - nicht nur einmal in fünf Jahren bei der Wahl.

Ortsbürgermeister Rüdiger Weyh hatte in seiner Amtszeit „Winnigen aktuell“ eingeführt, ein Medium, das ohne parteipolitische Einflussnahme über das berichtete, was so in Winningen aktuell passierte. Vor dem Hintergrund des nicht funktionierenden Ortsrundfunks war dies besonders wichtig.

Nach unserem Wissen, wird „Winnigen aktuell“ von der neuen Verwaltung nicht fortgeführt. Wir haben deshalb beschlossen, mit diesem FORUM über aktuelle Entwicklungen und Entscheidungen zu informieren, so gut es geht objektiv, sicher aber auch mit der klaren Positionierung der FDP Winningen.



„tanteenso“ freut sich über den Baufortschritt im Bauabschnitt 2: Mitte 2025 soll der Dorfladen Realität sein. Wie es mit dem „BA1“ weiter geht, ist ein anderes Thema. Seit fast zehn Jahren steht das „Betreute Wohnen“ auf der Agenda. Inzwischen ist die Investorenfamilie Kröber nicht mehr bereit, sich den Herausforderungen zu stellen. Erste Gespräche über eine Realisierung des ursprünglichen Konzeptes fallen jedoch positiv aus.

Lesen Sie das Interview mit Horst Kröber auf Seite 2.

Antrag: Umgestaltung Marktplatz

Das neue Herz der Gemeinde

Lange hat es gedauert, aber 2025 soll es soweit sein: In der Winniger Mitte werden zwei Projekte fertiggestellt: Der Dorfladen mit Tante Enso und das Café „Zur Feuerwache“. Damit verändert auch der Marktplatz sein Gesicht. Zeit, darüber nachzudenken, wie das übrige Gelände gestaltet werden soll. FDP, Bündnis90/DieGrünen und SPD legen dazu im Gemeinderat einen Antrag vor.

Fakt ist, dass das Einkaufen im Dorfladen auch mit dem Auto möglich sein muss. Dafür sollen Kurzzeitparkplätze und ein Platz für beeinträchtigte Menschen geschaffen werden. Insgesamt soll der Marktplatz dann ein neues „Wohlfühl-Gesicht“ bekommen, mit mehr Bäumen und vor allem Sitz- und Ruhegelegenheiten. Hier sind auch flexible Lösun-

gen denkbar, denn einmal im Jahr zum Moselfest, wird die Bühne für „große Volkskunst“ genutzt. Auch soll der „Markt“ beibehalten werden.

Die Antragsteller wünschen sich auch eine Art Pavillon, in dem Radfahrer im Sommer Wasser „tanken“ und Freunde des Winniger Weins die Spitzenzeugnisse aus den Steillagen probieren können.

Natürlich soll auch weiterhin Parkfläche am Marktplatz zur Verfügung stehen. Dafür sind zehn Parkplätze geplant. Wichtig ist hier die Einbahnregelung am Dorfladen. An der E-Ladesäule soll eine Fahrradreparaturstation installiert werden.

FDP, Bündnis90/DieGrünen und SPD



Diesen Vorschlag unterbreiten FDP, Grüne und SPD dem Gemeinderat zur Umgestaltung des Marktplatzes, der ein „Wohlfühl-gesicht“ mit Bäumen und Sitzgelegenheiten bekommen soll.

Quelle: BIK TEC GmbH

Ihr
FDP-Ortsverband Winningen

Winninger Mitte

Doch noch Chance auf Betreutes Wohnen?

Der bisherige Investor, die Familie Kröber KG, wird den sogenannten Baubschnitt 1, also die Bebauung an der Fährstraße, nicht mehr realisieren und das Gelände zum Verkauf stellen. Gespräche darüber gibt es, auch die Chance, doch noch das ursprüngliche Konzept in großen Teilen zu realisieren. Aber die Kröbers sind in Teilen raus. Im Interview mit FORUM erläutert Horst Kröber die Beweggründe der Familie.

FORUM: Was gab denn den Ausschlag, nun relativ kurzfristig aus BA1 auszusteigen?

Kröber: Wir steigen ja nicht aus. Wir prüfen zunächst die Möglichkeit die Baulücke in der Fährstraße wieder zu schließen, indem wir den Baugrund der geplanten Verwendung zuführen wollen, ohne uns selbst weiter zu engagieren. Wir sind zu alt, um uns den Herausforderungen, die ein Objekt dieser Größenordnung mit sich bringt, noch stellen zu wollen. Das Grundstück ist vorhanden und die ebenfalls vorhandene Baugenehmigung zu nutzen ist vielleicht nicht die schlechteste Idee.

FORUM: Sie hatten schon Gespräche mit einem potenziellen Interessenten?

Kröber: Wir haben Kontakt mit einem ausgewiesenen Profi, der einige solcher Projekte mitentwickelt und begleitet hat. Den Bedarf für das Winninger Mitte Konzept hat er glasklar bestätigt. Bedarf und Nachfrage für die Nutzungsinhalte der Mehrfunktionsanlage „Leben und Wohnen im Alter“ sind also zweifellos vorhanden. Ein Pflegeprofi als möglicher Betreiber der Pflegebereiche ist bereits gefunden.

FORUM: Findet sich auch ein neuer Investor ist die ursprüngliche Idee mit Betreutem Wohnen noch nicht gestorben?

Kröber: Einen Entwickler für die baulichen Strukturen suchen wir noch. Ob Einheiten für „Betreutes Wohnen“ vermietet oder als Eigentum angeboten werden, bleibt selbstverständlich dem Gebäudeentwickler vorbehalten.

FORUM: Und von Seiten der Gemeinde ist alles geregelt?

Kröber: Die Ortsgemeinde Winnigen hatte den rechtskräftigen Bebauungsplan Winnigen Mitte im März 2021 in Kraft gesetzt und damit ihre städtebauliche Zielsetzung festgelegt: Revitalisierung des Ortskerns anstatt Landverbrauch in der Peripherie. Wohnraumverdichtung durch Erweiterung der ortsüblichen Geschossstruktur (Keller/Tiefgarage, EG, OG1, OG2, OG3).

Die Nutzungsinhalte orientieren sich an den Herausforderungen, die der demographische Wandel uns aufgibt:

- Zwei ambulante Wohn-Pflege-Gemeinschaften für insgesamt 24 Bewohner. (OG1).
- Eine Tagespflege für ca. 15 Besucher (EG).
- Eine Arztpraxis (EG).
- Ca.24 Wohneinheiten für Betreutes Wohnen (OG2 und OG3).
- Gemeinschaftsräume (EG).
- Tiefgarage und Kellerräume (UG).
- Ein Pflegeprofi übernimmt die Aufgaben des Betreibers der Pflegebereiche („Kümmerer“).

FORUM: Bedingt durch die bisherigen Erfahrungen kann das aber dauern?

Kröber: Zeitliche Prognosen kann ich nicht abgeben. Da der Bedarf zweifelsfrei vorhanden ist, könnte es auch schnell gehen.

Rückblick auf die Parkkonzeption

Großer Schritt in die richtige Richtung

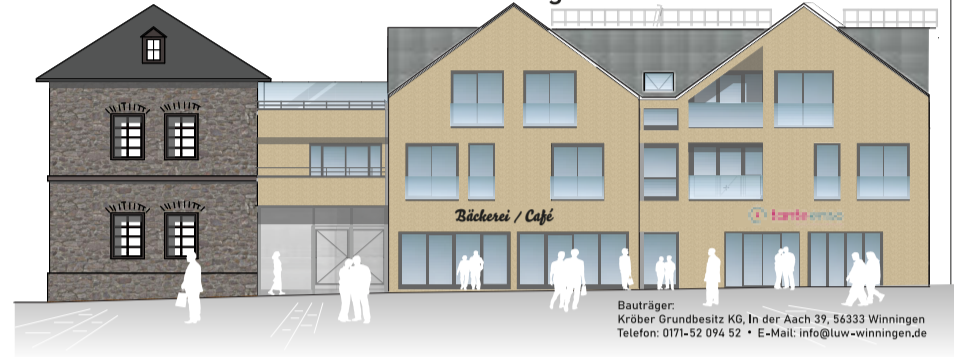
Nach nunmehr 2 Jahren dürfen wir auf eine erfolgreiche Parkkonzeption für den Bereich Am Moselufer zurückblicken. Hier eine kleine Bilanz:

- Die Dauerparker sind raus
- 80 Parkplätze (kostenfrei) mehr für Winninger mit Anwohnerparkschein. Damit wird gesichert, dass die Verbandsgemeinde Rhein Mosel weiter Parkberechtigungen für Anwohner ausstellen kann.
- Mit den Einnahmen, die mit über 20.000 Euro jährlich weit über den Erwartungen liegen, kann der neugestaltete Bereich Am Moselufer künftig gepflegt werden.
- Die neue Parkaufteilung zwischen Einmündung Fährstraße und Unterer Fronstraße mit den Viadukten ist jetzt nach über 20 Jahren den Anforderungen der einschlägigen Vorschriften angepasst. Dies verhindert mögliche zivilrechtliche Ansprüche an die Gemeinde. Zusätzliche Parkplätze gleichen die Einbußen im Bereich des Wendeplatzes aus.
- Fronstraße bleibt Einbahnstraße, dies führt zu einer enormen Reduzierung insbesondere durch Parksuchverkehr in der Osterstraße.
- Für die Neugestaltung des Weinhofes, der nach Fertigstellung verkehrsfreier Bereich wird (Ausnahmen werden großzügig durchgewunken), hat Winnigen eine sehr hohe Förderung erhalten. Das Gesamtkonzept hat überzeugt und dazu gehört auch das Parkkonzept und die Einbahnstraßenregelung in der unteren Fronstraße. Entgegen der Einbahnstraße dürfen nur Fahrräder fahren, um den Anforderungen für die Einstufung des Moselradweges in ein Premiumsegment gerecht zu werden.

An diesem Gesamtkonzept haben ausdrücklich alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und viele Vereine mitgewirkt. Wir hoffen nur, dass wir auch den neuen Ortsbürgermeister noch überzeugen können, dass die Einbahnstraßenregelung in der Fronstraße zu diesem Gesamtkonzept gehört und Sinn macht.

LEBEN UND WOHNEN IM ALTER IN WINNINGEN

Hier entstehen 6 seniorengerechte Eigentumswohnungen:
• barrierefrei • energieeffizient



Bauträger:
Kröber Grundbesitz KG, In der Aach 39, 56333 Winnigen
Telefon: 0171-52 094 52 • E-Mail: info@luw-winnigen.de

Dorfladen und Café sind „im Bau“. Nach heutigem Stand könnte Mitte 2025 „tanteenso“ starten. Für den Bereich „Fährstraße“ gibt es noch viele offene Fragen. Die Investorenfamilie Kröber will das Grundstück jedenfalls der ursprünglichen Verwendung zuführen. Foto: Regiopress

Starkregen:

Gefahr aus den Wolken

Mit der Flurbereinigung haben die Verantwortlichen in den 60-iger Jahren schon Pionierarbeit für die Starkregenvorsorge von Winnigen geleistet.

Natürlich nagt der Zahn der Zeit an Wegen, Mauern und Kanälen. Klimaextreme fordern auch uns in Winnigen. Achim Reick hat das Heft des Handelns in die Hand genommen und sogar uns Räte überrascht. Eine spontane Ausschreibung, ohne Planungskosten und am Ende wird ein Winninger Betrieb beauftragt. Rund 11.000 Euro investiert die Gemeinde in die Säuberung der Weinbergswegen, damit diese und die vielen Kanäle und Abflüsse mehr Wasser abführen können.

Leider wird die Arbeit auf den Wegen erschwert, weil viele Winzer die Mauern nicht mehr von Steinen befreien. In der Folge landen die Steine auf den Wegen. Können wir die Winzer bei dieser zusätzlichen Arbeit, die sich früher 50 Winzer teilten, unterstützen? Starkregenvorsorge fängt auf dem Berg an. Seit zwei Jahren organisiert die Verbandsgemeinde (VGV) Sitzungen und Ortstermine, um strukturiert und für alle Gemeinden Lösungen zum besseren Schutz vor dem Tsunami vom Berg zu finden. In Winnigen sind die Voraussetzungen für ein Rückhaltebecken auf dem Distelberg sehr gut. Die Sachverständigen haben zugesagt, diese Winninger Lösung vorzuziehen. Da müssen wir dran bleiben. Schließlich habe ich einen guten Kontakt zum Distelberger Hof.

Mathias Kornes

Kommen Sie zum FDP-Stammtisch in die „Kruun“!

Der FDP Ortsverband startet erstmals am **Donnerstag, 19. 12., 19.00 Uhr**, mit regelmäßigen öffentlichen Stammtischen in der „Kruun“. Immer am Tag nach der Gemeinderatssitzung, die meist mittwochs stattfindet, wollen wir informieren und uns mit Bürgerinnen und Bürgern über aktuelle Themen austauschen. Wir freuen uns auf konstruktive Kritik und Anregungen. Wir hoffen auf offene Diskussionen über Winninger Sorgen und Nöte.

Nachruf

Mit Peter Kreuz und Heinz Mölich verabschieden wir zwei Urgesteine der Winninger Kommunalpolitik. Beide haben sich über ihr kommunalpolitisches Engagement hinaus im Winninger Vereinsleben auch als Vorsitzende eingebracht. Mit großem Dank werden wir uns noch lange an Heinz und Peter erinnern.



Fackelwanderung, Stelzenläufer, Illumination an der Kirche - drei besondere Attraktionen von "Winningen im Lichterglanz"

Fotos: Regiopress



"Winningen im Lichterglanz" Anstrengungen lohnen sich

Ob Moselfest, Steillagenfest oder Lichterglanz: Sie haben eines gemeinsam. Ehrenamtliches Engagement und viel "Winningen-Gen"! Wohl der Gemeinde, die solche Bürger*innen in ihren Reihen hat. Dazu kommt: Alle diese Feste haben ein Alleinstellungsmerkmal und sind deshalb *nicht* austauschbar. Im immer stärker werdenden touristischen Verdrängungswettbewerb ist das ein unschätzbare Vorteil.

Der FDP-Ortsverband setzt sich deshalb dafür ein, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen die Vereine ihre Stärken präsentieren können. Besonders gilt das für den "Lichterglanz". Kein Fest in Winningen ist mit derart rigorosen Vorgaben belastet: Anordnung Shuttle-Service, kein Parken auf der Insel, 17 Seiten Sicherheitskonzept, ständige Kontrollen an den Festtagen. Wenn wir unsere Feste und die Motivation der Ehrenamtler erhalten wollen, muss die Winninger Politik helfend zur Seite stehen. Auch muss gesehen werden, dass die generierte Wertschöpfung über die Steuern allen Bürgern zugute kommt. Diese Events sind bedeutsam für den Erhalt der Wein-Kulturlandschaft und die Zukunft der Winzer. Bei allen Veranstaltungen in Winningen steht der Wein im Mittelpunkt.

Der FDP-Ortsverband möchte deshalb noch einmal die Diskussion über unsere Feste anstoßen - über die Parteigrenzen hinweg. Hier geht es um die Sache!



Den ganzen Sonntag über strömten die Besucher zum Marktplatz. Vor allem auswärtige Gäste waren nach Winningen gekommen. Und auch wichtig: Die Aussteller waren sehr zufrieden.

Genussmarkt:

Winningen ist um schöne Veranstaltung reicher

Winningen ist um ein schönes Event reicher. Der "Genussmarkt", zum zweiten Male ausgerichtet, hat viele Menschen aus der Region in die Gemeinde gelockt.

An den 20 Ständen konnten die Besucher allerlei - vor allem regionale - Spezialitäten erwerben und verkosten. Vom Ziegenkäse über Öle, Bucheckernhonig, Lavendelsäckchen bis hin zum Espresso aus dem mobilen Cafe, wurde viel geboten. Danach trafen sich die Gäste in geselliger Runde an den Wein- und Spirituosenständen. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die jedoch Fragen aufwirft. Heike Bode, touristische Fachkraft der Gemeinde, hatte die Idee zum Genussmarkt und sich mit ganzer Kraft der Realisierung verschrieben. Als "Alleinkämpferin" hatte sie die Zustimmung der Gemeindeverwaltung für das Vorhaben.

Wir vom FDP-Ortsverband vermissen aber die Konzeptionen der Gemeinde zu den Events. Winningen scheint jedenfalls so attraktiv, dass mehr als die doppelte Zahl von Ausstellern zum "Genussmarkt" kommen würde. Der neue Ortsbürgermeister meint, das würde "alles zu groß und kaum zu stemmen" und positioniert sich erst einmal dagegen. Mit dem "Genussmarkt" hat Winningen ein neues "Alleinstellungsmerkmal", ein touristisches Produkt, das auch positive

Auswirkungen in der Gemeindekasse hinterlässt. Aber schon werden wieder Bedenken geäußert statt zu prüfen, welche Chancen es gibt und wie das alles "gewuppt" werden könnte. Wie geht es weiter, wo sieht Winningen die Schwerpunkte in der Eventgestaltung? Ist das alles, wem auch immer überlassen und die Gemeinde hilft hier und da - nach Gemeinderatsbeschlüssen? Vor fast zehn Jahren (!) hat eine überparteiliche Tourismuskommision schon diese Fragen aufgeworfen. Antworten? Fehlanzeige! Dabei sind diese dringend erforderlich. Wer engagiert sich denn noch ehrenamtlich, wenn sich die Rahmenbedingungen ständig ändern, Feste bürokratischer und kaum umsetzbar werden? Sollte es nicht so sein, dass die Gemeinde in Kooperation mit den Vereinen Belastungen abfedert, für Rahmenbedingungen sorgt, mit denen die Festveranstalter ihre Angebote aktualisieren und erweitern können? Aber das setzt voraus, dass die Gremien der Gemeinde sich grundsätzlich mit Tourismus und Events auseinandersetzen.

Wir begrüßen deshalb ausdrücklich, dass sich der 1. Beigeordnete Gerd Knebel mit der Materie beschäftigt und Zukunftspläne entwickeln will. Die Unterstützung der FDP ist ihm dabei sicher. Dank gilt auch Heike Bode, die mit viel Herzblut und Engagement diesen "Genussmarkt" gemanagt und durchgeführt hat.

Digitalisierung - Fragen Sie uns!

Winninger FDP im Internet

"Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen." Das gilt zwar noch heute, ist aber nur noch bedingt zeitgemäß. Denn man muss nichts mehr tragen, sondern kann ganz bequem die Infos in der guten Stube daheim abrufen. Das Internet macht es möglich. Auch die Winninger FDP ist dort vertreten. In den Social-Media-Kanälen oder auf der Homepage gibt es so manche Information über Winningen abzurufen. Deshalb: Folgen Sie uns bei Instagram & Co, stöbern Sie einmal in den Seiten der Homepage. Schreiben Sie, was Ihnen gefällt oder auch nicht. Machen Sie Vorschläge für ein besseres Winningen. Vielleicht haben wir ja noch nicht daran gedacht? Da Kommunikation nur eine solche ist, wenn Botschaften "Hin und her" ausgetauscht werden, sollen Sie auch ein "Feedback" bekommen auf Ihre ganz speziellen Fragen. Kommunalpolitik ist ziemlich kompliziert geworden, überall hat die Bürokratie (bewusst oder unbewusst) Fallstricke eingebaut, die dem Bürger in ihrem Zweck nicht immer einleuchten. Etwa, wenn die Gemeinde die Steuern erhöht (warum eigentlich?) oder Parkzonen eingerichtet (werden müssen). Es gibt viel zu besprechen. Wir sind für Sie da!



Mit dem QR-Code direkt zur FDP Winningen

Wir engagieren uns in Verwaltung, Rat und Ausschüssen



Sandra Löhr, 3. Beigeordnete

Die neue Legislatur hat begonnen. Wieder ist der FDP Ortsverband Winnigen mit fünf Mitgliedern im Gemeinderat vertreten. Weitere Ehrenamtler haben sich für die wichtige Arbeit in den Ausschüssen zur Verfügung gestellt.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Ihnen etwas auf dem Herzen brennt, natürlich auch auf der Straße, wenn wir uns begegnen sollten... Wir sind immer für Sie da - nicht nur zu den Sprechstunden oder beim FDP Stammtisch, am Tag nach einer Mittwochs-Ratssitzung um 19 Uhr in der "Kruun".

Unsere Ratsmitglieder



Rüdiger Weyh



Rosi Hautt



Walter Reick



Mathias Kornes



Bernd Knebel

In den gemeindlichen Ausschüssen sind außerdem vertreten

Haupt- und Finanzausschuss:

Rüdiger Weyh • Michael Richter

Walter Reick • Thomas Pelzer

Bauausschuss:

Christian Engels • Andreas Brühl

Gabi Spierling • Achim Kröber

Tourismusausschuss:

Michael Klein • Andreas Müller

Bernd Knebel • Timo Kröber

Gemeinschaftsausschuss (Kita)

Paul Wehmann • Betti Laxy

Peter Weyh • Rosi Hautt



Paul Wehmann



Michael Klein



Peter Weyh



Betti Laxy

Warum gibt es Ausschüsse?

Der Gemeinderat kann für bestimmte Aufgabenbereiche zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur abschließenden Entscheidung Ausschüsse bilden. Die Ausschüsse setzen sich entweder nur aus Ratsmitgliedern oder aus Ratsmitgliedern und sonstigen wählbaren Bürgern der Gemeinde zusammen; mindestens die Hälfte der Mitglieder eines Ausschusses soll jedoch Ratsmitglied sein. Personen, deren Amt nach den Bestimmungen dieses Gesetzes oder des Kommunalwahlgesetzes mit dem Amt eines Mitglieds des Gemeinderats nicht vereinbar ist, können einem Ausschuss nicht angehören. Quelle: Kommunalbrevier



Gabi Spierling



Michael Richter



Andreas Brühl



Christian Engels

Was wird aus dem Ortsrundfunk ?

Es ist ein emotionales und daher schwieriges Thema. Seit Jahrzehnten werden Winingen/innen und Gäste tagtäglich über Geschehnisse im Ort informiert - deutschlandweit einmalig. Die leitungsgebundene Technik (nur die ist rechtlich möglich) ist in die Jahre gekommen. Inzwischen liegen erste Untersuchungsergebnisse vor. Danach gibt es Straßenzüge, die funktionieren, auch könnte "Winingen-Ost mit einem neuen Verstärker abgedeckt werden. Aber: Ein Drittel der Anlage ist derzeit nicht funktionsfähig. Erfüllt also der Ortsrundfunk noch seine Aufgaben? Die Inhalte rechtfertigen jedenfalls nicht die laufenden Kosten, trotz ständiger Überprüfung die jedem durch das ständige „Klick, klick“ bekannt sein dürfte.

Der Gemeinderat hatte zu entscheiden, ob der Ortsrundfunk eine Zukunft bekommt. Dafür wurde mit Mehrheit beschlossen, rund 6000 Euro zur Verfügung zu stellen, um die Ursache der schlechten Qualität und die Möglichkeiten der Instandsetzung auszuloten. Ein Fass ohne Boden, immer neue Reparaturen und keine wesentlichen Verbesserungen seit Jahren. Jährlichen Einnahmen von rund 600 Euro stehen jährliche Kosten von rund 5000 Euro gegenüber. Dann immer weniger Durchsagen, die personalintensiv sind.

Eine kleine fraktionsübergreifende Gruppe hatte sich deshalb gegen die Investition der Überprüfung ausgesprochen auf moderne und kostengünstige Möglichkeiten der digitalen Kommunikation verwiesen. Aber ist Winingen ohne Ortsrundfunk vorstellbar? Ein Alleinstellungsmerkmal, nicht nur für Touristen, sondern, wenn auch nicht mehr so intensiv, noch immer für die Winingen/Innen. Am Ende auch ein Medium für polizeiliche Durchsagen, für Gefahrenmeldungen, Störungen und auch für mögliche Durchsagen in Katastrophenlagen. Am Ende ergab sich eine Mehrheit für die Investition aus rein pragmatischer Erwägung: Der Gemeinderat eröffnet damit die Chance, mit geringem Aufwand, den Ortsrundfunk zu retten. Sollte sich herausstellen, dass der finanzielle Aufwand für eine Instandsetzung zu hoch ist, dürfte der Verzicht einleuchten. Wir als FDP Ortsverband haben lange diskutiert und mehrheitlich für die Investition in die Überprüfung gestimmt. Auch wenn die Überprüfung eine unverhältnismäßige Investition ergeben würde, wollen wir die Flinte noch nicht ins Korn werfen und prüfen, ob es Möglichkeiten von Zuschüssen geben könnte. Der Ortsrundfunk Winingen hat bundesweit eine Sonderstellung. Vorstellen können wir uns auch eine Sammlung im Ort, damit der Ortsrundfunk erhalten werden kann.



Was lange währt: Endlich kommt die Moselufer-Sanierung

Die Ausschreibung für die Neugestaltung des Moselufers und des Weinhofes ist beendet. Mit rund 1,4 Millionen Euro wird die Maßnahme jedoch mehr als 300.000 Euro teurer als geplant. Die Gründe sind vielfältig. Seit 2004 (!) ist das Moselufer ein Thema. Damals gab es sogar einen Architektenwettbewerb für das Gelände von der „Krone“ bis zur Einmündung L125. Rund 20.000 Euro ließ sich die Gemeinde das damals kosten.

Mit dem jetzigen Ratsbeschluss wird die Maßnahme endlich realisiert. Winingen bekommt ein neues, modernes Gesicht an Mosel und Weinhof. Zwei Unternehmen haben sich auf die Ausschreibung hin beworben, darunter die Firma Kolle, die u.a. bereits die Maßnahme „Am Rosenberg“ ausgeführt hat. Sie erhielt den Zuschlag, wobei der Ortsbürgermeister in Abstimmung mit dem Planungsbüro Häuser und der Fa. Kolle Einsparpotenziale überprüfen soll.

Die FDP hofft, dass das - auch für die touristische Infrastruktur so wichtige Projekt - schnell umgesetzt wird. Es ist letztlich auch der Startschuss für den Ausbau vom Spitalseck mit den vertraglichen Verpflichtungen zur Bereitstellung des Landstroms für die Fluss-Kreuzfahrer und dem Neubau auf dem ehemaligen Gelände des Hauses Moisa.

Vom Gemeinderat mit dem damaligen Ortsbürgermeister Rüdiger Weyh und seiner Verwaltung wurde in der vergangenen Legislatur viel angeschoben. Jetzt liegt es an Achim Reick und all den Entscheidungsträgern, die Projekte möglichst termingerecht zu vollenden.

Die Daten der Maßnahme:

1. Bauabschnitt: Fronstraße bis Beginn Weinhof ab 04.11.24 bis voraussichtlich Ende März 2025,
2. Bauabschnitt Weinhof von Ende März bis Ende Mai 2025
3. Bauabschnitt Bereich ab Ecke WWK/Weinhof bis zur L125. Hier ist die Straße vor dem Moselhaus dabei. Ab Ende Mai bis zur möglichen Fertigstellung der Gesamtmaßnahme Ende Juli.

Für dieses tolle Zukunftsprojekt ist Geduld gefragt. 20 Jahre lag das Projekt in der Schublade, im Juli 2025 kann es jetzt umgesetzt sein. Ein Herzensprojekt von Rüdiger Weyh. Die Entscheidungsträger der letzten Legislatur haben dafür gesorgt, dass dieses Projekt realisiert werden kann. Danke an alle.



Bernd Knebel

Kurz & Fündig

Der FDP-Ortsverband gratuliert dem Winingen Ehrenbürger Horst Schulze zu einer weiteren, ganz besonderen Auszeichnung: Wie in der Rhein-Zeitung (Foto) zu lesen war, zeichnete das Hotelranking „Die 101 Besten“ den 85-Jährigen mit dem Preis „101 Icon Hotelier of the World“ aus. Herzlichen Glückwunsch Horst



Zweckentfremdung von Garagen?

Die Parkkonzeption auf der Achse Kratzehofweg - Am Moselufer - Bahnhofstraße hat sich bewährt. Wir haben aber versprochen, nicht nur diese Konzeption nach 2 Jahren kritisch zu prüfen, sondern auch die Parksituation im Ort im Auge zu halten, um mehr Flexibilität zugunsten der Anwohner zu erreichen.

Hier einige Ideen zur Diskussion:

1. Zeitliche Befristung der 3-Stunden Regelung. Freies Parken ohne Anwohnerparkschein von 21.00 bis 07.00 Uhr für bestimmte Straßen oder ggfls. für den gesamten Geltungsbereich. Dies ist eine Erleichterung für die Mitbürger, die abends von der Arbeit kommen und morgens wieder los müssen. Zudem hilft dies auch dem Ordnungsdienst der VGV, da sich der Zeitraum für Kontrollen reduziert.

2. Warum nicht auch Anwohnerparkscheine nur für bestimmte Straßen oder Bereiche ausstellen? Beispiel: Anwohner der Bahnhofstraße nur für die Bahnhofstraße. Anwohner der Straße Am Moselufer nur für Bereich Moselufer. Anwohner untere Bachstraße und Spitalseck nur für Bahnhofstraße und Am Moselufer.

3. Ende mit der rechtswidrigen Zweckentfremdung von Garagen. Die Kommune muss dafür sorgen, dass ausreichend Parkraum zur Verfügung steht, dazu gehört aber auch kritisch hinzuschauen, ob nicht der ein oder andere auf Kosten der Allgemeinheit privaten Parkraum zweckentfremdet. Dies gilt natürlich für den gesamten Ort. Achtung: Zweckentfremdung kann zum Verlust des Versicherungsschutzes führen.

Es gibt sicher noch mehr Überlegungen und konstruktive Ideen. Sprecht uns jederzeit an, im Ort, auf dem Markt oder kommt zu unserem Stammtisch in die "Kruun".

Aus den Ausschüssen

"Es muss weniger gestorben werden, denn wir haben kaum noch Kissenräber". Mit diesem makabren Satz könnte man das Problem beschreiben, aber nicht lösen. So hat der Ausschuss dem Ortsbürgermeister freie Hand gegeben eine Firma zu suchen, die das günstigste Angebot abgibt, die Flächen herzurichten.

Die Einbahnstraße in der unteren Fronstraße bleibt. Das ist eine gute Entscheidung, die von allen getragen wurde. Allerdings nicht vom Mitglied der FBL. In der Sitzung des Bauausschusses vom 18.11.24 mussten sich die Mitglieder entscheiden, ob die Einbahnstraße in der unteren Fronstraße zur Rettung eines Parkplatzes geopfert werden soll. Wir sind sehr zufrieden, dass der bestehende Beschluss des Gemeinderates, der Teil eines Gesamtkonzeptes ist, weiterhin Bestand hat.

- Metallsuchgerät des Kampfmittelräumdienstes schlägt an der Baustelle Moselufer an und entdeckt.... eine alte Wasserleitung. Glück gehabt.

- Original "Winingen Pflaster" wird bei der Neugestaltung verlegt. Wer sich das ansehen möchte, in der Wilhelmstraße liegt es bereits.

- Zu feucht, Toilette der kleinen Schule am Marktplatz ist wohl längerfristig defekt. Ein durch Baggerarbeiten gerissenes Wasserrohr hat sich unter dem frischen Betonfundament des Neubaus versteckt.

- Zu staubig, Bohrungen für die Wärmepumpe in der kleinen Schule sorgen für Dreck im Übungsraum des Musikvereins. Ärgerlich: alles ist verstaubt und die Toilette nicht nutzbar. DA hilft auch keine "Blas-Musik" mehr.

- Glasfaserausbaustockt in allen Bereichen. Bauschutt auf dem Bahnhofsgelände und diverse Straßenschäden ärgern ungemein. Noch ist der Rat ratlos. Am Ende der Kette aller Subunternehmen und Erfüllungsgehilfen versteckt sich noch immer das eigentlich verantwortliche Unternehmen.

- Winingen hat ein tolles teures Spielgerät für Kinderspielplätze. Es sollte zunächst auf am Pfarrheckskopf aufgestellt werden. Angst vor Vandalismus führte zu der Entscheidung, das Gerät auf den Spielplatz oberhalb des Sportplatzes aufzubauen. Das geht jedoch nicht, da der Aufbau an diesem Ort zu teuer. Die Suche nach Alternativen läuft.

Eine gute Nachricht

Die Grund- und Ganztagschule in Winingen wird für 1,8 Millionen saniert. Neben einer neuen Heizung und neuen Fenstern, wird das Gebäude eine Photovoltaikanlage erhalten.

Streit im Weinberg beigelegt?

Verbot! Bollerwagen-Touren

Wenn das mal nicht nach hinten losgeht. Ortsbürgermeister Achim Reick hat einen gewerblichen Veranstalter von Weinwanderungen (auch mit Bollerwagen) untersagt, ohne Genehmigung die Winninger Weinbergswegen zu nutzen. Vorausgegangen waren hier und da Beschwerden, dass die auf Suche von Lebensfreude angereisten Gäste zu laut waren oder Müll hinterlassen haben. Gegen das Verbot spricht sich der FDP-Ortsverband entschieden aus.

Darf der Ortsbürgermeister überhaupt ein Verbot, resp. die Aufforderung für eine Genehmigung aussprechen? Auf welcher Rechtsgrundlage geschieht das? In der Wegesatzung sind Bollerwagen nicht erwähnt, dafür aber Weinbergsrundfahrten und andere mögliche "Tatbestände". Jedenfalls - so die FDP - wird hier ein großes Fass aufgemacht, dessen Ausgang auch die Weinbergsrundfahrten betrifft. Wir als FDP-Ortsverband sind der Meinung, dass wir glücklich sein sollten, wenn Gäste aus nah und fern unser Motto von Wein, Kultur und Lebensfreude übernehmen. Es gibt Gemeinden, die "Bollerwagenfahrten" als ganz besondere Form des Weinerlebnisses anbieten und sogar Bollerwagen vermieten. Inzwischen gab es ein Gespräch mit allen Beteiligten. Wir begrüßen das und meinen, dass dies vor einem Verbot hätte erfolgen müssen. Gerd Knebel, 1. Beigeordneter und zuständig für den Tourismus, agierte besonnen und lösungsorientiert. Das von Achim Reick ausgesprochene Verbot war kein Thema mehr. Am Ende ging es um die Anpassung der Wegstrecke durch die Winninger Weinberge. Dominantes Thema in der Sitzung waren die Planwagenfahrten mit neuen Regeln und Handlungsanweisungen: Start und Ziel am Weingut, Toiletten vor und während der Fahrt anbieten. Sicherheitsbestimmungen einhalten, Verhaltensregeln vor der Fahrt klar definieren (z.B. keine Musikbeschallung im Ort), nur Winninger Wein anbieten, keine Belästigung von Bürgern und Gästen sowie max. 24 Teilnehmer.

Am Ende bleibt aber meine Verwunderung über den Umgang des Ortsbürgermeisters in der Bollerwagen-Angelegenheit. Nicht nur ich stelle mir die Frage, was den Ortsbürgermeister angetrieben hat, genau das Weingut mit aller Härte zu treffen, das seit Jahren von dem Sohn des Mitbewerbers um den Stuhl im Rathaus geführt wird. Ich danke all den vielen Menschen in Winningen, die mir demonstrativ beigegeben haben. Bollerwagen-Wanderungen sind keine Planwagenfahrten, sondern Wanderungen mit Plan. *Peter Weyh*

Verpflegung, Bauen, Probleme

FDP behält Kita-Entwicklung im Blick

Der FDP Ortsverband verfolgt mit besonderem Blick die Entwicklungen im Bereich der Kindertagesstätte. Dabei ist uns nicht nur materielle Ausstattung der Kita wichtig, sondern auch die persönliche Ebene innerhalb der Kita sowie der Umgang mit den Kindern und der Elternschaft.

Aus diesem Grund war es uns auch wichtig, die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung des Kita-Personals noch vor der Wahl der neuen Beigeordneten zu besprechen. Leider wurde unser Antrag hierzu in der Gemeinderatssitzung im September 2024 nicht entsprochen. Ohne diese Informationen war es den Mitgliedern der FDP-Fraktion nicht möglich, eine gewissenhafte Entscheidung zu treffen. Entsprechend wurde die 2. Beigeordnete in dieser Legislatur ohne Stimmen der FDP gewählt. Trotz dieses aus Sicht der FDP-Fraktion schwierigen Starts freuen wir uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Kindergartens. Dabei stehen für uns zunächst zwei Themen besonders im Fokus.

1. Mittagsverpflegung

Es soll eine Verbesserung bei der Mittagsverpflegung der Kindergartenkinder erreicht werden. Die kürzlich durchgeführte Elternumfrage zeigt eine durchwachsene Zufriedenheit der Eltern mit dem Essen und auch die Kommunikation mit dem Caterer ist verbesserungswürdig. Im Ergebnis beabsichtigt die Kita-Leitung gemeinsam mit der 2. Beigeordneten nach dem Ende des Vertrags mit dem aktuellen Caterer auf einen alternativen Anbieter zu wechseln. Die Mitglieder der FDP-Fraktion sowie unsere Vertreter im Gemeinschaftsausschuss werden bei diesem Unterfangen mit ihrem Wissen und ihren Ideen unterstützen und den Prozess aufmerksam begleiten. Unser - auch parteiübergreifendes - gemeinsames Ziel ist es, eine qualitativ hochwertige aber auch für die Elternschaft bezahlbare Mittagsversorgung für die Kindergartenkinder bereitstellen zu können.

2. Bauliche Maßnahmen

Wir freuen uns über die große Nachfrage an Kita-Plätzen in Winningen. Dies ist ein gutes Zeichen für die Lebendigkeit unseres Dorfes und bedeutet eine gute Perspektive für Winnings Zukunft. Leider führt dies jedoch auch dazu, dass unsere Kita aus allen Nähten platzt. Sowohl die Räumlichkeiten und in diesem Zusammenhang auch die Belastbarkeit unseres Kita-Personals haben ihre Grenzen erreicht. Um so wichtiger ist es, dass unsere Kinder so häufig wie möglich die Chance haben, für einen Ausgleich den Außenbereich zu nutzen. Hierzu ist uns wichtig, dass die Infrastruktur im Außenbereich kindgerecht und funktionsfähig ist. Zu nennen ist hier u.a. der Hügel im Hof sowie die in 2023 installierte Sonnenschutzmarkise.

Zur ersten Sitzung des Gemeinschaftsausschusses am 04.11.2024 hat die 2. Beigeordnete das geplante Vorgehen zur Sanierung des Hügels vorgestellt. Die Sanierung wird notwendig, da der Hügel zunehmend an den Seiten erodiert und für die Kinder immer schwieriger nutzbar ist. Das vorgestellte Konzept insbesondere zur langfristigen Sicherung macht einen durchdachten Eindruck und wird von den FDP-Vertretern befürwortet. In diesem Zusammenhang wünschen wir uns, dass auch die derzeit defekte Wasserpumpe wieder instandgesetzt wird. Da der Fehler bisher noch nicht gefunden wurde, ist eine Lösung für dieses Problem jedoch noch nicht in Sicht. Wichtig ist uns auch, dass die Sonnenschutzmarkise vollständig in Betrieb genommen werden kann. Entsprechend haben wir die Zusage zur Kenntnis genommen, dass bis zum Frühjahr 2025 die bekannten Defekte beseitigt sein sollen. Zur nächsten warmen Periode soll die Markise dann wieder durch das Kita-Personal komplett elektrisch und ohne manuelle Unterstützung bedient werden können.

Sollten Sie weitere Punkte haben, die Ihnen wichtig sind und die wir für Sie im Blick behalten sollen, steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung.

*Paul Weihmann
für die FDP Mitglieder im Gemeinschaftsausschuss*

Ein Ortsbürgermeister schießt scharf „Wandern verboten“

Gedanken zum "Bollerwagen-Verbot" von Walter Reick

Was hat den Ortsbürgermeister denn da geritten, als er einer Event Agentur und dem Weingut Weyh schriftlich verboten hat, Weinbergswanderungen in Winningen und auf den Winninger Wanderwegen durchzuführen? Er meinte wohl explizit Wanderungen mit Bollerwagen. Warum macht er hier ein Fass zu einer Unzeit auf. Zeitgleich hat er seinen 1. Beigeordneten beauftragt, die Durchführung der Planwagenfahrten in Winningen wieder in die vorgeschriebenen rechtlichen Bahnen zu lotsen. Er macht die Fortführung der Genehmigung von bestimmten Regeln abhängig, die der Gesetzgeber bereits bindend vorgeschrieben hat. Gerd Knebel verzichtet vollkommen zurecht auf ein sofortiges Verbot, sondern setzt auf lösungsorientierte Gespräche.

Achim Reick: "Man kann Bollerwagen Wanderungen nicht mit den Brauchtumsfahrten mit Planwagen vergleichen."

Stimmt, die Durchführung von Brauchtumsfahrten sind in einer Landesverordnung geregelt, die klar 12 Regeln vorgibt. Es geht immerhin um Haftung, Versicherung, Führerschein, Personenbeförderungsschein, strenge technische Anforderungen, um Hygiene, Lautstärke und um höchstmögliche Sicherheit. Für Wanderungen mit Bollerwagen hat das Land der Gesetze und Verordnungen noch keine Regularien entwickelt, schon gar keine Verbote. Unser Ortsbürgermeister geht voran und startet die "Aktion Bollerwagen" mit einem Verbot, das gilt. Es geht ihm um den Schutz von hochwertigen Tourismus, vor Belästigung und Abnutzung von Infrastruktur, wohlgemerkt nur durch "kommerziell" durchgeführte Wanderungen.

Achim Reick: "Rechtsgrundlage ist Paragraph 4 der Weinbergs- und Wegeverordnung Winningen."

Das bezweifeln nicht nur wir in der FDP, sondern mittlerweile wohl der Ortsbürgermeister selbst. In der einer Ratssitzung zeigte er kurz seinen Entwurf eines gewünschten Beschlusses zur Änderung/Ergänzung der Weinbergs- und Wegesatzung.

Dabei sind nach der Rechtslage Planwagenfahrten und Wanderungen mit Bollerwagen nicht vergleichbar. Verbotserfügungen brauchen aber eine Rechtsgrundlage und sollten am Ende auch durchsetzbar sein.

Hier ein Beispiel, etwas verrückt, aber ein Echo auf ein verrücktes Verbot. Das Ordnungsamt kontrolliert mehrere Wandergruppen mit Bollerwagen, die zufällig auf dem Brückstückweg angetroffen werden. Zeitgleich kommt eine alkoholisierte Wandergruppe ohne Bollerwagen mit Rucksäcken und lauter Musik an. Kurze Zeit später eine Gruppe mit einem alten Kinderwagen, in dem Wein und Bier transportiert werden. Zu allem Überfluss kommt auch noch eine Planwagenfahrt mit lauter Musik, gröhrend und stark alkoholisiert vorbei. Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes sorgen dafür, dass die Planwagenfahrt ungehindert und unkontrolliert fortgeführt werden kann.



Geführte Wanderungen - auch von Agenturen - sind wohl nicht betroffen.

Jetzt werden die Wandergruppen kontrolliert.

Gruppe 1: ist in Güls gestartet, nicht kommerziell unterwegs. Junggesellentour. Bollerwagen voller Wein vom Aldi. Die Musik ist laut, 2 Personen stark ange-trunken. Eine Genehmigung der Ortsgemeinde Winningen ist nicht erforderlich. Die Gruppe darf weiter ziehen.

Gruppe 2: Eine Gruppe, kommerziell unterwegs, gebucht über ein Weingut in Güls und gestartet in Güls. Wollen über den Brückstückweg zurück nach Güls. Die Gruppe zieht nach Feststellung der Personalien weiter. Anzeige gegen das Weingut in Güls durch die VGV wird vorgelegt, da keine Durchfahrtsgenehmigung für die Winninger Gemarkung vorliegt.

Gruppe 3: Eine Gruppe aus Winningen mit Kinderwagen ohne Kind, aber gefüllt mit Wein und Bier. Privat organisiert, singen laut Winninger Kultsongs, alkoholisiert. Braucht keine Genehmigung, da nicht kommerziell und ein Kinderwagen kein Bollerwagen ist.

Gruppe 4: Eine Gruppe gestartet in Winningen beim Weingut Weyh, gerade bei der Schatzsuche, leicht alkoholisiert, eine Frau hat eine Weinflasche mit Winninger Wein am Mund. Es handelt sich um eine kommerziell organisierte Tour. Die Gruppe führt die schriftliche Genehmigung der Ortsgemeinde mit und kann somit weiter wandern. Der Hinweis des Ordnungsamtes, dass in Winningen nicht aus Flaschen getrunken werden darf, sondern Weingläser zu nutzen sind, wird kopfschüttelnd zur Kenntnis genommen.

Der Ortsbürgermeister prüft, ob an den Gemarkungsgrenzen zu Winningen entsprechende Hinweisschilder angebracht werden, auf denen die kommunalen Vorgaben mit den entsprechenden Sanktionsandrohungen zu lesen sind. Auf gezielte Kontrollen an den Gemarkungsgrenzen wird vorerst aus Personalmangel verzichtet.

Eine Verordnung für die Genehmigung für Wanderungen mit "Boller"wagen wird angedacht. An der Gasetröpp wird ein Schild aufgestellt "Nicht mit Bollerwagen ohne Genehmigung hinaufsteigen. Dies gilt nicht für Übungen und Wettkampfvorbereitungen von Einsatz- und Rettungskräften"

Der Ortsbürgermeister sucht ehrenamtliche Helfer, die bei den Kontrollen und beim behördlichen Genehmigungsverfahren unterstützen. Bitte nicht persönlich ansprechen, sondern eine Email an die Gemeinde unter dem Stichwort "jetzt geht's Bollerwagen an den Kragen, Fahrt lieber mit dem Kinderwagen" bis zum 31.02.2025.

Impressum

Herausgeber: FDP Ortsverband Winningen.
Verantwortlich: Walter Reick, Vorsitzender,
Tel: 02606 2679 E-Mail: ortsverband@fdp-Winningen.de
Druck: Fries-Colordruck, Winningen